



▲ *Blick vom Berg Nebo Richtung Westen über die Jordansenke (bei viel Dunst)*

Muslimisches Land der Bibel

Seit dem 7. Jahrhundert ist Jordanien islamisch, obschon es ebenso ein Land der Bibel ist. Viele christliche Stätten wurden auch nach der Islamisierung des Jordanlandes geachtet und geschützt. So beispielsweise der südlich von Amman gelegene Jebel Siyaga, eine der bedeutendsten biblischen Stätten: Bis hierhin sei Moses mit dem Volk Israel gelangt. Er musste wohl den Blick ins Gelobte Land gehabt haben, wie er auf dem Bild st. Vom Mittelmeer her gelangt Dunst Richtung Osten, hauptsächlich am Morgen, der die Sicht stark einschränkt: Links das Tote Meer kaum erkennbar, dahinter liegen die jüdischen Berge und bei klarer Sicht sähe man das knapp 50 km entfernte



Jerusalem. „(...) sagte Gott zu Mose: (...) steig auf den Berg Nebo, der in Moab gegenüber Jericho liegt und schau auf das Land Kanaan (...). Dort auf dem Berg, den du ersteigst, sollst du sterben (...).“ (Dtr 32, 48-50) „Man begrub Mose im Tal, in Moab, gegenüber Bet-Pegor. Bis heute kennt niemand sein Grab.“ (Dtr 34, 6). Tatsächlich wurde sein Grab bis heute nicht gefunden.

Frühchristliches Pilgerziel

Bereits in frühchristlicher Zeit wurden der Berg Nebo und die Mosesquelle (Ain Musa) im Taleinschnitt nach Norden zu Pilgerzielen. Auf dem Scheitel des Berges wurde die Moseskirche gebaut. Im 6. Jahrhundert entstand darum herum eine Klosteranlage mit bedeutungsvollen Mosaiken. Das schönste schmückte einst den Boden der Taufkapelle und entstand im Jahre 531. Es zeigt Jagdszenen mit Löwen und Gazellen und allgemein die damalige Flora und Fauna des Jordantales (Foto unten). Die anderen Mosaiken wurden in den Umbauphasen der Basilika (Ende des 6. bis anfangs 7. Jahrhundert) gelegt. Später verfiel die Klosteranlage. Sie wurde erst in den 1930er Jahren von Franziskanern wieder entdeckt und ausgegraben. In jahrelanger Arbeit restaurierten die Mönche die Mosaik und die Basilika. Seit 1932 sind die Moseskirche und die dazugehörige Anlage im Besitz des Franziskanerordens. Auf der kleinen Aussichtsterrasse davor wurde erst in jüngerer Zeit eine kreuzartige Skulptur errichtet, die eine Schlange zeigt, vom Alten und Neuen Testament beeinflusst (Foto rechts). (Der Berg Nebo ist kein eigentlicher Berg, sondern ein Ausläufer eines Plateaus, das hier den Jordangraben begrenzt.)

